

voran in der Gemeinschaftsarbeit, sei es bei der Bildung gemeinsamer Fonds oder beim Ausarbeiten und Durchführen der Pläne, muß politisch-ideologisch und organisatorisch gründlich vorbereitet werden. Wir rüsten deshalb die Genossen mit überzeugenden Argumenten aus, damit sie einheitlich und geschlossen auftreten. Nur so können sie Aktivität auslösen. Erst wenn hinter allen Vorhaben die Initiative der Werktätigen steht, werden die Vorzüge der Gemeinschaftsarbeit wirksam.“

Für wichtig halten die Genossen eine genaue Bilanz der Zusammenarbeit im Gemeindeverband. Sie soll jedem anschaulich machen, wie die Beschlüsse des VIII. Parteitagess im Territorium durchgesetzt worden sind. Außerdem halten sie eine sachliche Analyse und das Aufgreifen guter Erfahrungen für bedeutsam — von der Einbeziehung der Bürger in die Entscheidungsfindung bis zum „Mach mit!“-Wettbewerb und zu Leistungsvergleichen.

Ziel der Genossen ist, Niveauunterschiede zwischen den Gemeinden zu überwinden, die Öffentlichkeitsarbeit der Abgeordneten und der Ausschüsse der Nationalen Front wirksamer zu gestalten und den Elan zahlreicher Hausgemeinschaften von Werneuchen und Seefeld in alle Gemeinden zu tragen. Dafür bildet das vom Rat des Gemeindeverbandes ausgearbeitete, von der Ortsleitung bestätigte und von den Volksvertretern sowie den Ausschüssen der Nationalen Front beschlossene Wettbewerbsprogramm zur Vorbereitung des IX. Parteitagess eine gute Basis.

Das alles stellt hohe geistige Anforderungen an die Kommunisten. Darum schenkt das Sekretariat der Kreisleitung Bernau den Parteigruppen der Volksvertretungen sowie der Räte der Gemeindeverbände große Aufmerksamkeit. Das hilft den Genossen Abgeordneten, sich vorwie-

gend mit Entwicklungsproblemen und aktuellen ideologischen Fragen zu befassen.

Eine gute Schule war die Erörterung des Volkswirtschafts- und des Haushaltsplanes des Verbandes. Er wurde für 1975 erstmalig als gemeinsames Planwerk beschlossen. Das ging durchaus nicht reibungslos vor sich. Argumente spitzten sich zu: Wird bei einem gemeinsamen Plan der Rat des Gemeindeverbandes nicht alles allein machen? Es galt zu klären, daß der Rat durch die Bildung gemeinsamer Fonds und deren konzentrierten Einsatz zwar eine große Verantwortung erhält, diese jedoch weder die Selbständigkeit der Gemeinden noch die Verantwortung jeder einzelnen Volksvertretung einschränkt. Im Gegenteil. Gemeinsame Vorhaben werden ja nicht irgendwo, sondern jeweils in einer Gemeinde des einheitlichen Territoriums durchgeführt — letzten Endes zum Nutzen der Werktätigen aller Verbandsgemeinden, Betriebe und Einrichtungen. Solche Vorhaben erzielen einen hohen Effekt, wenn die Volksvertretungen darüber die Kontrolle ausüben und **III** großem Umfang Bürgerinitiativen entwickeln.

Kräfte und Mittel werden vereint

Der Plan des Gemeindeverbandes hat sich vor allem deshalb bewährt, weil die Abgeordneten, aber auch die Parteiorganisationen der Betriebe, der KAP und der anderen Einrichtungen die Einwohner über das Warum und das Wie informierten, ihnen auf Fragen eine Antwort gaben.

In gleicher Weise wurde der Plan für 1976 vorbereitet. Im Rat des Gemeindeverbandes wurden konkrete Vorgaben für die Plandiskussion erörtert und eine eindeutige Orientierung für die politische Massenarbeit von der Ortsleitung

Leserbriefe

strie und Landwirtschaft hin und macht die immer engere Freundschaft mit der Sowjetunion deutlich.

Der Konsultationsstützpunkt wird wesentlich dazu beitragen, daß die Wahlen in den Grundorganisationen ab 1. Dezember 1975 zu einem Höhepunkt für jeden Genossen und zu einem Erfolg für jede Grundorganisation werden.

Heinz Wienecke
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Templin

Eine gute Bilanz

Es ist eine Sadio der Ehre, darum zu ringen, daß zu den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen die Pläne allseitig erfüllt sind. Von diesem Satz der Wahldirektive lassen sich auch die Genossen des Betriebes Zwipro im VEB Filmfabrik Wolfen — Fotochemisches Kombinat, leiten.

Zehn Verpflichtungen übernahmen die Kollektive zu Ehren des IX. Parteitagess. Davon sind bis

jetzt drei realisiert. Sie erbrachten eine zusätzliche Warenproduktion von etwa 300 000 Mark.

Ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung der volkswirtschaftlichen Aufgaben im Betrieb Zwipro ist die Durchführung von Initiativschichten. In Auswertung der 14. Tagung des ZK machten sich die Genossen und Kollegen des Abschnittes Komponenten II Gedanken, ihre Verpflichtung, Sicherung des Nachholebedarfs bei einer Spezialkomponente, umgehend zu realisieren. Sie standen vor der Aufgabe, an-